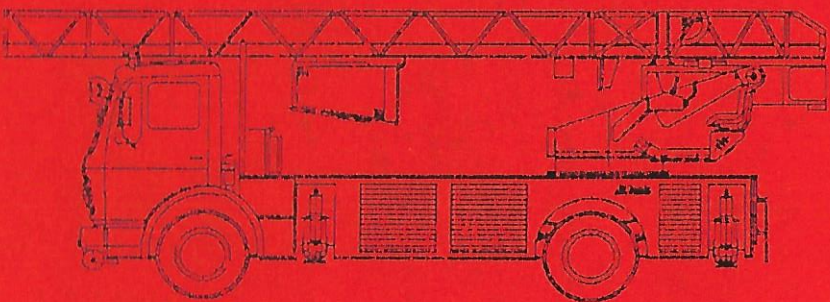




F euer
 Fr E iwillig
 Üb U ng
 Partn E rwehr
 Ala R me
 W itz
 Üb E rsichten
 Erste H ilfe
 Info R mation

2. Ausgabe

08/1994



Drehleiter DLK 23/12



Förderverein
der
Freiwilligen Feuerwehr
der Stadt Buxtehude - Zug 1 -



Beitritts-Erklärung

Ich möchte dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude Zug 1 als förderndes Mitglied beitreten.

Name:

Vorname:

Wohnort:

Straße:

Den Jahresbeitrag in Höhe von DM (Mindestbeitrag 60,- DM jährlich)

☐ bitte ich von meinem Girokonto Nr. bei der

Sparkasse/Bank: (BLZ) einzuziehen.

☐ werde ich jedes Jahr auf das Konto 11 114 bei der Stadtparkasse Buxtehude (BLZ 241 520 80) überwiesen.

Beitritts-Erklärung bitte an:
 Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude oder
 Wolfgang Pape, Moortorstr. 8, 21614 Buxtehude

Unterschrift

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr
der Stadt Buxtehude -Zug I-

Redaktion: Gerd Meyer, Lange Str. 37,
21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127

Berichte von: Gerd Meyer, Horst Meyer,
Detlef Schlenkermann und Wolfgang Pape

Auflage: abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins

Erscheinungsweise: halbjährlich

Bezugspreis: kostenlos



Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

2. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Die Zeit ist sehr schnell vergangen. Ich kann mich noch gut daran erinnern, die erste Ausgabe der Feuerwehrzeitung der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I erstellt zu haben. Auch das Verteilen der Zeitung an die Mitglieder des Fördervereins und an die Alterskameraden liegt mir noch in guter Erinnerung.

Jetzt, bei der Erstellung dieser Ausgabe, habe ich mir einige Gedanken gemacht, ob ich an der Zeitung grundlegend etwas ändern muß. Da jedoch weder Drohbriefe noch Verbesserungsvorschläge eingegangen sind, bin ich davon ausgegangen, daß die erste Ausgabe positiv aufgenommen worden ist.

Die Ehren- und Alterskameraden der FF Buxtehude Zug I hatten leider den Artikel über die Mitgliedschaft im Förderverein nicht richtig aufgefaßt. Wir wollen natürlich nicht, daß diese Kameraden, die viele Jahre aktiv am Feuerwehrdienst teilgenommen haben, in den Förderverein eintreten, um diese und die folgenden Zeitungen zu erhalten. Wir möchten nur die Zeitung an sie mit verteilen, damit Sie weiter an dem Geschehen um die Feuerwehr teilhaben können. Dieses Mißverständnis bitten wir zu verzeihen.

Für die weiteren Ausgaben würde ich mich freuen, die eine oder andere Anregung zu erhalten, wie ich die Zeitung besser oder anders gestalten kann. Bitte denken Sie daran, Werbung für unseren Verein zu machen. Geben Sie Ihre Zeitung weiter oder nennen Sie mir die Adressen von den Interessierten, an die ich ein Exemplar verschicken soll.

Gerd Meyer

Die Feuerwehr muß helfen!!!

Die Feuerwehr muß helfen wo es gilt Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte zu schützen.

Die Feuerwehr muß helfen, so war es schon zur Zeit unserer Väter. Oft wird die Feuerwehr zu Hilfe bei Schadensereignissen gerufen. Allerdings gibt es zwischen den Einsätzen von damals und heute erhebliche Unterschiede.

War vor Jahren die Feuerwehr dazu da, Feuer und eventuell auch Wasserschäden zu bekämpfen, so ist aus dem Einsatzgebiet heute ein breitgefächertes Spektrum geworden.

"Retten, Löschen, Bergen, Helfen"

Helfen muß die Feuerwehr heute bei allen erdenklichen Notlagen. Angefangen mit der Brandbekämpfung, Verkehrsunfälle und die Beseitigung von Ölsuren auf Straßen und Gewässern, Menschenrettung aus allen möglichen Notlagen. Mittlerweile liegt die überwiegende Arbeit der Feuerwehr bei den technischen Hilfeleistungen. Wobei dieser Begriff als Sammelbegriff zu verstehen ist. Er umfaßt heutzutage sowohl den Chemieeinsatz, wie auch die im Fahrstuhl festsitzende Person.

Weitere Aufgaben der heutigen Feuerwehr sind z.B. der vorbeugende Brandschutz und die Betreuung von Kindern in Kindergarten und Schule (im Hinblick auf den Feuerschutz). All diese Aufgaben führen wir als FREIWILLIGE FEUERWEHR gern und mit großem Erfolg aus.

Immer öfter werden wir jedoch zu Einsätzen gerufen, wo es wirklich nicht nötig ist, 15 bis 25 Mann von der Arbeit wegzuholen, um dann festzustellen, daß z. B. 15 mm Wasser im Keller nicht von der Feuerwehr, sondern mit Eimer und Feudel vom Hausbewohner selbst aufzunehmen sind. Auch ein brennender Papierkorb an der Straße ist schneller mit einer Tasse Wasser gelöscht, als die Feuerwehr vor Ort sein kann um dann festzustellen, daß sich der Einsatz mangels brennbarem Material von selbst erledigt hat.

Sicherlich ist es von Fall zu Fall nicht immer einfach zu entscheiden, ob man eine Kleinigkeit selbst erledigen kann oder ob man tatsächlich Hilfe benötigt. Bei ca. 120 Einsätzen des Zuges I im Jahr sind wir jedoch dankbar, wenn wir nur zu wirklichen Notfällen gerufen werden. Wir machen unsere Arbeit wie gesagt freiwillig und müssen unsere Brötchen wie jeder andere auch mit ganz normaler Arbeit verdienen.

Ich hoffe, daß dieser Beitrag der Feuerwehr ein wenig mehr Zeit für Ernstfälle bringt.

Einer für alle, alle für einen!
Wolfgang Pape (Zugführer Zug I)

PKW- Brand in der Sylvesternacht und ein weiterer Kleinbrand

Zu einem Pkw-Brand mit eventuell eingeklemmter Person wurden wir am 01.01.1994 um 2:21 Uhr alarmiert. Der PKW brannte im Moor Richtung Rübke, an der Rübker Str. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle brannte das auf der Seite liegende Auto in voller Ausdehnung. Die eventuell im Fahrzeug befindliche Person konnte glücklicher Weise nicht entdeckt werden. Das Fahrzeug war absichtlich auf die Seite gelegt und angesteckt worden. Der PKW brannte völlig aus.

Fast zur gleichen Zeit brannte im Löwenzahnweg eine Haustür, die Fußmatte und der Briefkasten. Das Feuer war allerdings von den Hausbewohnern selbst gelöscht worden. Um ca. 3:00 Uhr hatten wir beide Neujahrsfeuer erledigt und das Gerätehaus wieder erreicht.

Schwerer Verkehrsunfall (VU) auf der B 73

Am 07.01.1994 um 7:45 Uhr wurden wir von der Einsatzleitstelle Stade zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Auf der B 73 zwischen Abfahrt Harburger Straße und Moisburger Straße, in Höhe des Sportplatzes Immenbeck, war ein Geländewagen mit Anhänger ins schleudern geraten und hatte einen Pkw-Passat, der in Richtung Hamburg fuhr, frontal getroffen. Der Passat-Fahrer war in seinem Auto schwerverletzt eingeklemmt worden. Zum Glück hatte das Auto einen Airbag, so daß noch schwerere Verletzungen vermieden werden konnten.

Der Fahrer wurde, bevor wir ihn mit Spreitzer und Rettungsschere aus dem Auto befreien konnten, vom DRK und einem Notarzt versorgt. Der Unfallverursacher blieb unverletzt.

Die B 73 mußte danach von uns gesäubert werden. Der Anhänger, auf dem Pferdefutter geladen war, stand quer auf der Fahrbahn und die Ladung war auf der Fahrbahn verteilt. Nach ca. 90 Minuten konnten wir den Einsatz beenden und zum Gerätehaus einrücken.

Auto gegen Baum geschleudert

Überhöhte Geschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaft führte zu einem Verkehrsunfall in Altkloster. Ein Pkw Kadett älteren Baujahrs war, von der Brücke über die B 73 kommend, in Richtung "An der Rennbahn" unterwegs. In der scharfen Kurve verlor der Fahrer die Kontrolle über sein Auto und kollidierte mit der Fahrerseite in Höhe der Tür mit einem Baum.

In dem völlig beschädigten Auto war der Fahrer eingeklemmt. Die Fahrertür war nicht mehr zu öffnen, und die Beine waren im Fußraum des Pkws eingeschlossen. Wir hatten Mühe, die Person zu befreien. Erst nachdem das Dach entfernt war und die Füße frei waren, konnte der Fahrer aus dem Auto gezogen werden.

Der Einsatz, bei dem auch der II. Zug alarmiert war, dauerte 1 Stunde.

Feuer in der Innenstadt

Durch Flexarbeiten an einer Gastherme war im Haus Westfeth 47 ein Feuer ausgebrochen. Wir rückten am 01.02.1994 um 10:03 Uhr mit dem gesamten Zug I aus.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle stellten wir fest, daß das Feuer sich noch nicht sehr ausgeweitet hatte, so daß wir nur einen Schlauch nehmen mußten, um damit die Wände mit Wasser zu kühlen. Nachdem wir die Gaszufuhr abgestellt hatten, war das Feuer schnell aus. An dem in Restauration befindlichem Haus entstand so gut wie kein Schaden.

Osterfeuer

Am Ostersonntag wurden wir um 20:46 Uhr zu einem Feuer an der Estebrücker Straße gerufen. Bei der Fa. Bohlmann auf dem Werksgelände sollte ein größerer Haufen brennen. Beim Eintreffen an der Brandstelle

stellte sich heraus, daß der dort auf dem Gelände befindliche Bootsverein ein Osterfeuer angesteckt hatte.

Dieses Feuer war allerdings bei der Polizei nicht angemeldet worden, so daß wir von den Polizisten aufgefordert wurden, dieses zu löschen. Die Größe des Osterfeuers veranlaßte uns, mit einem Wasserwerfer und 2 C-Rohren die Brandbekämpfung aufzunehmen. Das Wasser wurde hierfür aus der Este genommen. Nach ca. 2 Stunden konnten wir "Feuer aus" melden.

Die Mitglieder des Bootsvereins waren uns zum Glück nicht böse, sondern luden uns ins Bootshaus zu einem Umtrunk ein. So eine nette Geste erleben wir auch nicht häufig.

"Großfeuer" um 04:47

Am 09.04.1994 wurden wir zu einem Feuer in die Altländer Str. 33 gerufen. Vor einem Zaun sollte ein Sperrmüllhaufen brennen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle stellte sich heraus, daß ein kleiner Haufen Unrat gebrannt hatte, der bereits von einem Feuerwehrmann, der bei der Anfahrt zum Gerätehaus dort vorbeikam, ausgetreten worden war.

Solche Einsätze lassen die Frage aufkommen: Warum wird man für so etwas aus dem Bett geschmissen? Warum kann die Polizei, die vor uns an der Einsatzstelle war, nicht selbst den Schaden beheben?

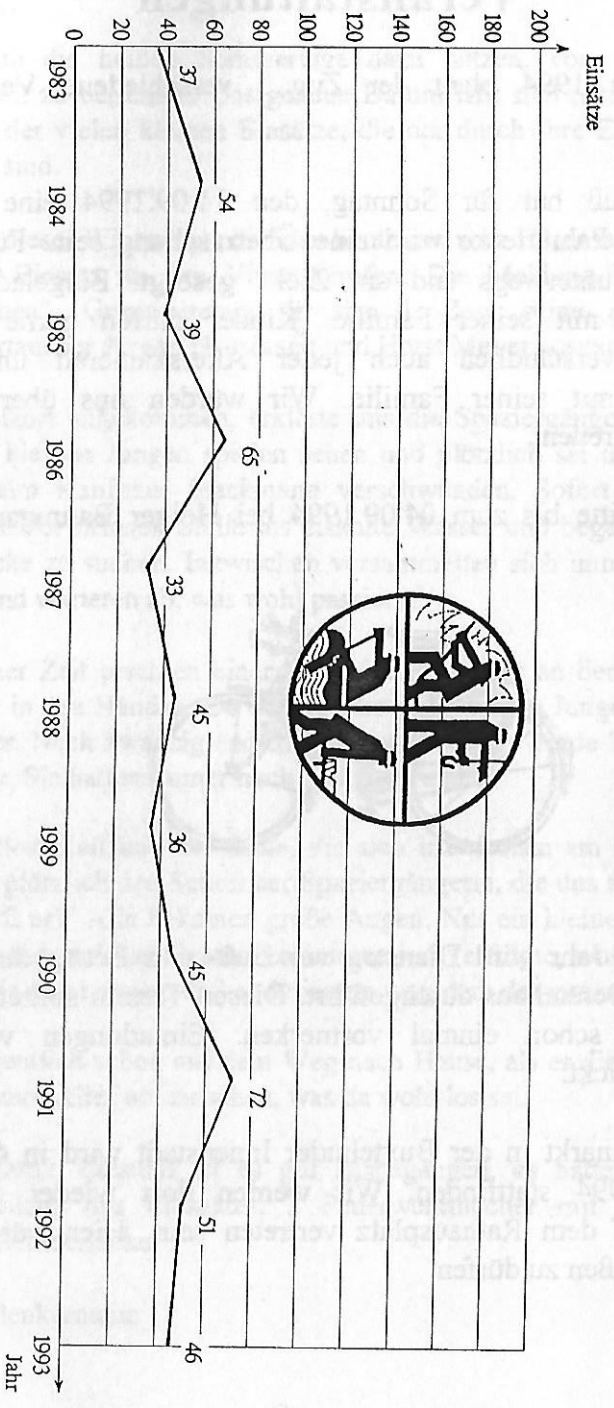
Leerstehendes Gebäude in Flammen

Ein Großfeuer hat am 18.04.1994 das ehemalige Büro- und Wohnhaus der Firma Raab Karcher am Melkerstieg in Schutt und Asche gelegt.

Beim Eintreffen der Fahrzeuge des Zuges I der FF Buxtehude brannte das Haus bereits lichterloh. Trotz Einsatz von 3 B-Rohren und 5 C-Rohren konnte das Haus nicht mehr gerettet werden. Im Haus befanden sich zum Glück keine Personen.

FF Buxtehude Zug I

Tendenz Feuer

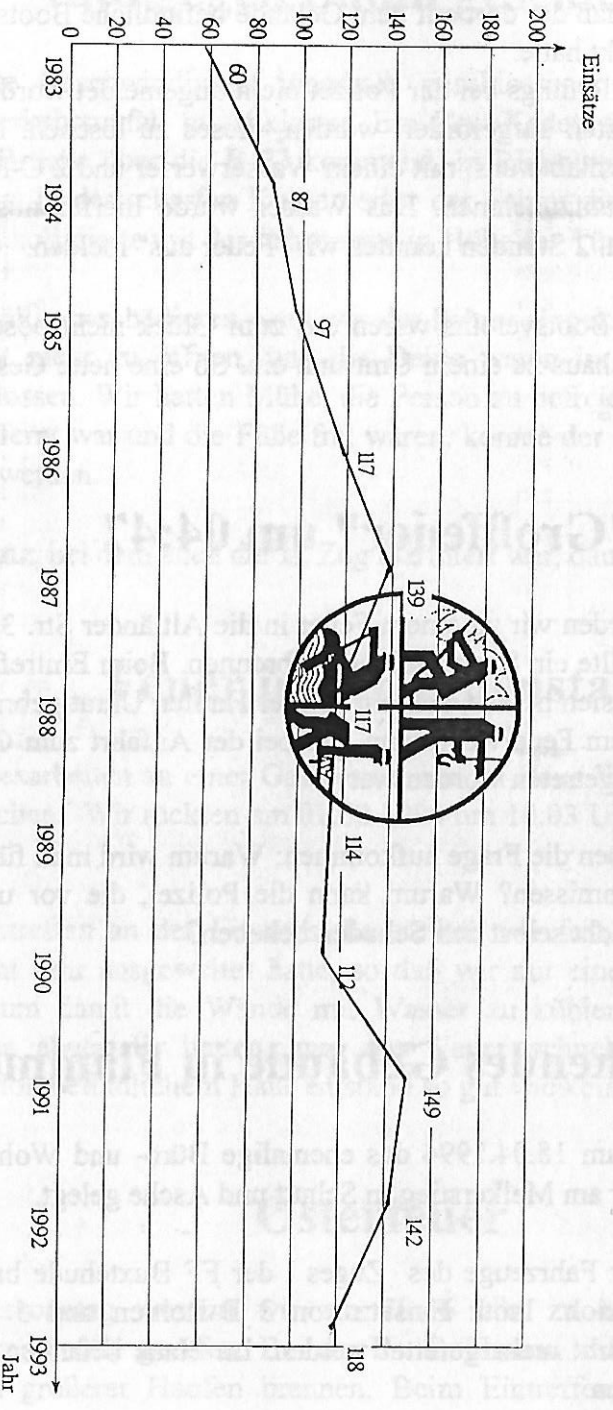


Feuer FF Buxtehude Zug I (FFPA-Jahreswert 2007/04)

Feuer

FF Buxtehude Zug I

Gesamt tendenz



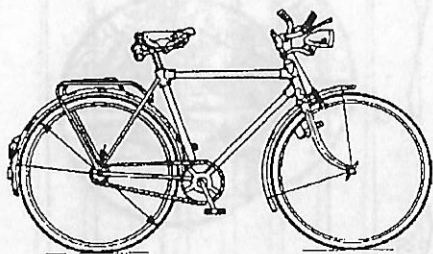
Gesamteinätze

Veranstaltungen

Im 2. Halbjahr 1994 plant der Zug I verschiedene Veranstaltungen durchzuführen.

Der Festausschuß hat für Sonntag, den 11.09.1994 eine Fahrradtour organisiert. Die Fahrstrecke wird eine Überraschung sein. Für Essen und Getränke wird unterwegs und am Ziel gesorgt. Eingeladen ist jeder Feuerwehrmann mit seiner Familie (Kinder dürfen gerne mitgebracht werden), selbstverständlich auch jeder Alterskamerad und jedes Fördermitglied mit seiner Familie. Wir würden uns über eine große Teilnahme sehr freuen.

Anmeldungen bitte bis zum 04.09.1994 bei Holger Baumgarten, Tel.-Nr. 04161/4132.



Auch in diesem Jahr wird Dienstag vor Buß- und Bettag der alljährliche Lottoabend im Gerätehaus durchgeführt. Diesen Termin sollten Sie sich im Terminkalender schon einmal vormerken. Einladungen werden noch gesondert verschickt.

Der Weihnachtsmarkt in der Buxtehuder Innenstadt wird in der Zeit vom 09.12.- 11.12.1994 stattfinden. Wir werden dort wieder mit unserem Punschstand auf dem Rathausplatz vertreten sein. Hier würden wir uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Historisches

Ich möchte die heißen Sommertage dazu nutzen, von einer etwas frostigen Begebenheit zu berichten. Das genaue Datum läßt sich nicht mehr feststellen. Es war einer der vielen kleinen Einsätze, die nur durch Ihre Eigenart im Gedächtnis geblieben sind.

An einem dieser Wintertage, die man heute nur vom Hörensagen kennt, wurden wir zu einem Einsatz an den Viver gerufen. Die Meldung lautete "Kind im Eis eingebrochen". Grund genug für den I. Zug, seine damals noch aktiven Feuerwehrtaucher Jürgen Hausmann und Horst Meyer auszurüsten.

Am Einsatzort angekommen, erklärte uns die Spaziergängerin, sie habe auf dem Eis einen kleinen Jungen spielen sehen und plötzlich sei dieser in der Nähe der Brücke beim Kaufhaus Stackmann verschwunden. Sofort sprangen die beiden Taucher an der offenen Stelle ins eiskalte Wasser und begannen fieberhaft, unter der Eisdecke zu suchen. Inzwischen versammelten sich immer mehr Schaulustige am Ufer und warteten ab, was wohl passierte.

Nach kurzer Zeit erschien einer der beiden Taucher an der Oberfläche und hielt eine Jacke in den Händen. Ob diese Jacke dem kleinen Jungen gehörte? Die Suche ging weiter. Nach zwanzig endlosen Minuten kamen beide Taucher wieder an die Oberfläche. Sie hatten immer noch nichts gefunden.

In der Ratlosigkeit und der Stille, die sich inzwischen am Ufer eingestellt hatte, hörte man plötzlich den Schrei der Spaziergängerin, die uns alarmiert hatte: "Da ist er - da läuft er!" Alle bekamen große Augen. Nur ein kleiner Junge, der ebenfalls am Ufer stand und das Geschehen interessiert verfolgte, wußte nicht was los war. Er konnte ja nicht ahnen, daß er derjenige war, dem der ganze Aufwand galt.

Er war eigentlich schon auf dem Weg nach Hause, als er die Feuerwehr hörte und neugierig zurücklief um zu sehen, was da wohl los sei.

Gott sei Dank, diesmal ist es gut ausgegangen, es hätte schlimmer kommen können. Bilanz des Einsatzes: 2 Feuerwehrtaucher mit Schnupfen und eine herrenlose Kinderjacke!

Detlef Schlenkermann

Wenn der Stadtfunkbeauftragte zur mir in den Garten kommt.

Nichts ahnend schlendere ich am Sonntag nachmittag über meinen Garten und stelle bei dem heißen Wetter die Rasensprenger um. Plötzlich erscheint der Stadtfunkbeauftragte Thomas Timmler mit seiner Freundin bei mir im Garten. Ich biete Thomas und seiner Freundin nicht nur einen Stuhl im Schatten an, sondern gleich noch eine Tasse Kaffee. Sie nehmen dieses Angebot dankend an. Unsere Kaffeerunde hat sich damit auf 6 Personen erweitert. Die Tasse Kaffee schmeckt gut. Es wird sich angeregt unterhalten. Nach einer ganzen Zeit sagt Thomas "Horst, weißt Du eigentlich, daß ich einen Wassertest mit einem Funkmeldeempfänger (Pieper) mache?" Ich verneinte und habe Thomas doch sehr verdutzt angesehen, da ich als Stadtatemschutzbeauftragter mit Funkmeldeempfängern wenig am Hut habe. Thomas erläuterte, ohne eine Miene zu verziehen, daß er mit seiner Freundin im Café Entree an der Este gesessen habe und beim Aufstehen sein Melder hinter der Stuhllehne hängengeblieben sei, dann auf den Boden gefallen und von dort aus in die Este gesegelt ist.

Somit war klar, warum der Melder einen Wassertest macht. Seine nächste Frage: "Wie krieg' ich das Ding vom Estegrund?" Man kann ja schließlich nicht 1000,-- DM in der Este lassen.

Es wurde kurz überlegt, ein Atemschutzgerät gefunden, eine Maske, einen alten Taucheranzug mit schönem Bleigürtel, Handschuhe, Füße und Flossen angezogen. Auf ging es im Gerätewagen zum Café Entree. Thomas fing das Stöhnen an, denn im Taucheranzug wurde es allmählich sehr warm. Die Außentemperatur betrug ca. 35° Celsius im Schatten. Eine Leine war schnell gefunden und schon stieg Thomas ins kalte Wasser der Este. Am Entree angekommen wurde ein kurzer skeptischer Tauchgang gewagt. Nach der Feststellung, daß man mit normalen Atemschutzgeräten doch tauchen kann (er hatte dies nicht geglaubt), wurde ein zweiter, etwas längerer Tauchgang vorgenommen. Zwischenzeitlich hatten sich ca. 30 Schaulustige eingefunden, die sich fragten: "Was kann man denn dort suchen?" Dann noch ein kurzer Blick nach oben mit der Frage: "Wo habe ich eigentlich gesessen". Die Lage gepeilt ging ein drittes Mal unter Wasser und siehe da: nicht der Kopf, sondern die ausgestreckte Hand mit dem Meldeempfänger tauchte als erstes auf. Ich zog Thomas ans Land, er war glücklich und es ging nach Haus.

So verbringt ein Feuerwehrmann seinen geruhsamen Sonntagnachmittag im Garten. Die Moral von der Geschichte: Der Melder ist nicht mehr reparabel und hätte auf dem Grund der Este liegen bleiben können.

Stellv. Zugführer
Horst Meyer

100-Jahrfeier FF Buxtehude Zug II (Altkloster)

Nach unserer 125-Jahrfeier im September 1993 folgt nun schon wieder ein Jubiläum. Der II. Zug der FF Buxtehude feiert sein 100-jähriges Bestehen.

Die Feierlichkeiten werden in der Zeit vom 20.08.1994 bis zum 27.08.1994 durchgeführt. Neben zwei Ausstellungen in den Geschäftsstellen der Sparkasse Buxtehude finden die weiteren Veranstaltungen im und um das Gerätehaus statt.

Ein Tag mit der Bevölkerung wird am Samstag, den 20.08.1994 am Eichholz und im Gerätehaus Zug II durchgeführt. Hierbei werden verschiedene Vorführungen gezeigt und Fahrzeuge ausgestellt. Der Zug I wird dort mit 3 Fahrzeugen vertreten sein. Am Abend wird dann in der Fahrzeughalle getanzt. Gäste sind an diesem Tag willkommen.

Der Feuerwehrball, zu dem alle Kameraden der Ortswehr Buxtehude eingeladen sind, wird am 27.08.1994 in der Festhalle Buxtehude stattfinden. Eine weitere Veranstaltung ist der offizielle Festakt für die Kameraden des Zug II und für geladene Gäste.

Neue Fahrzeuge

Seit mehreren Jahren ist beim Zug I der FF Buxtehude ein Gerätewagen (GWZ) stationiert. Auf diesem Fahrzeug wird das Einsatzgerät für die technische Hilfeleistung mitgeführt. Bei Oelunfällen, Verkehrsunfällen, Einsturzfahrten, Wasserunfällen und vielen anderen Einsatzarten wird das Fahrzeug benötigt.

Der Umfang der Einsatzgebiete und -arten haben eine immer größer werdende Anzahl von Geräten erfordert, so daß das Fahrzeug zu klein wurde. Als Ersatz wurde vor gut einem 3/4 Jahr ein Rüstwagen (RW 2) bei der Firma Magirus Deutz bestellt.

Das Fahrzeug, das zusammen mit einem Löschfahrzeug (LF 16) für den Zug II der Stadt Buxtehude bestellt wurde, sollte bereits im Sommer diesen Jahres ausgeliefert werden. Zum 100-jährigen Jubiläum sollten die Fahrzeuge an die Züge übergeben werden. Doch leider hat der Hersteller einige Probleme, die Fahrzeuge herzustellen.

Da beide neuen Fahrzeuge mit einem Wandler (Automaticgetriebe) bestellt wurden und diese zur Zeit nicht geliefert werden können, ist es zu der Verzögerung gekommen. Der voraussichtliche Liefertermin hat sich jetzt auf Anfang 1995 verschoben.

Ein neuer Einsatzleitwagen, für den alten VW-Bus, ist auch in Planung. Das Fahrgestell wird voraussichtlich ein VW-LT Bus sein.

Auch hier ist der Grund für die Neuanschaffung die immer schneller fortschreitende Entwicklung in der Technik. Im Ernstfall müssen solche ELW's die Verbindung zu vielen anderen Organisationen und Einsatzleitstellen herstellen können. Neben den "normalen" Funkgeräten und Lautsprecheranlagen gehört heute das Faxgerät zur Ausstattung eines Einsatzleitwagens.

Der Liefertermin für dieses Fahrzeug ist zur Zeit noch nicht bekannt, wird aber voraussichtlich nicht mehr in diesem Jahr sein.

